

Für Eltern & Großeltern

Text: Dr. Susanna Sklenar

Osterbrauch: Palmbuschen binden



Im Laufe der Zeit hat sich rund um das Osterfest eine Vielzahl an Traditionen entwickelt. Neben Ostereier-Färben, Osterpinze backen, Osterlamm essen, aber auch Ratschen und Osterfeuer, ist das Palmbuschenbinden ein schöner Brauch, bei dem alle Familienmitglieder mitmachen können.

Nach christlicher Überlieferung soll der Brauch an den feierlichen Einzug Jesu in Jerusalem erinnern, bei dem das Volk ihn mit Palmzweigen begrüßt und ihm zugejubelt hat. Traditionellerweise werden die

Zweige am Samstag vor dem Palmsonntag zu Palmbuschen gebunden, um sie dann am Sonntag in der Kirche weihen zu lassen.

Sieben Symbole des Lebens

Am häufigsten werden dazu verwendet: Buchsbaum als Symbol des Lebens, Efeu als Zeichen für die Ewigkeit und Treue, die Hasel für Weisheit und Fruchtbarkeit, Lärche als heiliger Baum und Schutzbaum, Salweide als Zeichen von Auferstehung und Neubeginn, Wacholder, der als „Lebendigmacher“ gilt, und dürres Eichenlaub, das für das Vergängliche steht. Früher wurde die Kunst des Palmbuschenbindens von den Vätern an die Söhne weitergegeben, heute treffen sich vielerorts Frauen (oft zusammen mit Kindern), um gemeinsam den Palmbuschen zu binden. In die Mitte wird häufig auch ein Apfel gesteckt, der am Palmsonntag aufgeschnitten und an alle Familienmitglieder verteilt wird. Er soll besonders heil- und segenskräftig sein. Die bunten Bänder haben ebenfalls ihre Bedeutung: Grün steht für Freude über die Auferstehung, Rot für den Bluttod Christi, Weiß für seine Unschuld.

Teil 12

Text: Maria Hammer

Geburtstag sfest mit Hindernis

Asma hat Geburtstag. So wie in allen Ländern der Welt möchte auch Asma an ihrem Geburtstag eine Party mit ihren Freunden veranstalten – und davon hat sie mittlerweile ziemlich viele.

„Einverstanden“, sagt ihre große Schwester Zahira, „Sonntag Nachmittag kannst du einige Kinder einladen, da können auch Malek und Amir dabei sein“.

Asma setzt sich gleich hin und macht eine Liste, was sie für das Fest braucht. „Die Einladungen male ich selbst, mit Amir überlege ich mir die Spiele und die Frau Huber werde ich bitten, ob sie mir beim Schmücken und Dekorieren hilft. Zahira, bekomme ich auch eine Torte?“, fragt Asma. Sie macht sich viele Gedanken, um ihr Fest so schön wie möglich zu gestalten.

Schon bei den Einladungen gibt sie sich viel Mühe: Sie faltet einen bunten Bastelkarton, auf die erste Seite malt sie ein schönes Bild und schreibt darauf: EINLADUNG. Auf die Innenseite kommt der Text: „Liebe Lena! Am Sonntag, 18. März, feiere ich meinen Geburtstag. Dazu möchte ich Dich herzlich einladen. Beginn: 14 Uhr. Ort: bei mir zu Hause.“

Solche Einladungen schreibt sie an all ihre besten Freunde – Lena, Sophia, Liese, Lotti, Jakob und Domi-

nik. Schon am nächsten Tag teilt sie die Einladungen in der Klasse aus. „Das ist toll Asma, ich komme bestimmt“, sagt Sophia gleich und strahlt. Auch die anderen Kinder freuen sich. Nur Jakob ist an diesem Tag krank. Er bekommt die Einladung daher erst später. Es gibt aber auch andere Kinder, die enttäuscht sind, weil sie nicht eingeladen wurden. Vor allem Michael ist garstig und schimpft: „Glaubst du, ich würde auf deine Party kommen, du Flüchtlingskind?“ Doch Asma geht auf seine Bemerkung gar nicht ein.

Die Verwechslung

Die Woche vergeht rasch, am Freitag steht fast alles bereit: Das Stiegenhaus ist mit Luftballons geschmückt, für die Spiele gibt es Zuckerln als Preise, auf dem Programm steht Flaschendreher, Topf schlagen und ein Kartoffellauf. Sogar einen Discoraum hat Herr Rudi im Keller eingerichtet.

Dann, endlich, ist Samstag – bald geht es los! Zahira beginnt, die Jause herzurichten, und die Torte steht bereits auf

dem gedeckten Tisch. Um halb zwei ist Asma fertig und kann es kaum erwarten. Als es zwei Uhr wird und noch niemand von den Gästen da ist, wird sie nervös. „Malek, sie werden doch kommen, oder?“, fragt Asma unsicher und mit Tränen in den Augen. „Sicher“, sagt der Verlobte von Zahira, „sie haben ja fix zugesagt.“ „Ja, aber vielleicht denken sie so wie Michael und wollen doch nicht zu einem Flüchtlingskind kommen.“ Asma ist verzweifelt, sie rennt ins

Zimmer und wirft sich auf das Bett. Da steht auch ihre Schultasche – ein rotes Papier ragt heraus. „Oje, ich habe Jakob die Einladung nicht gegeben“, stellt das Mädchen fest. Es läuft zu Amir und ruft: „Und die Einladung für Jakob habe ich auch vergessen!“ Amir nimmt die Einladung und liest. Plötzlich lacht er los und zeigt auf den Text: „Schau mal, das Geburtstagsfest ist erst morgen – Sonntag, 18. März – und hoffentlich wissen die Kinder, wo wir wohnen! Denn das hast du

auch nicht dazu geschrieben.“ Asma sieht sich die Einladung nochmals an – ja, sie hat sich im Tag geirrt und die Adresse hat sie auch nicht angegeben.

Kurz darauf telefoniert Zahira sicherheitshalber die Eltern aller eingeladenen Kinder durch und gibt ihnen die Adresse bekannt.

Am nächsten Tag, Sonntag, klappt dann alles ausgezeichnet: Die Gäste kommen pünktlich und die Party wird ein Riesenspaß für alle!



Kleines Eierschalen-Gewächshaus

Gerade rund um Ostern werden in der Küche viele Eier verwendet – u.a. für Mehlspeisen oder Aufstriche. Wirf die Schalen nicht weg! Man kann daraus allerlei „Neues“ kreieren! Wie wäre es zum Beispiel mit einem kleinen Gewächshaus für die ersten Frühlingsboten? Eierschalen sind wunderbar geeignet, um damit Pflanzen zu ziehen bzw. zu züchten und später im Garten oder am Balkon einzupflanzen.

- Fülle die Eierschalen mit etwas Erde oder Watte, befeuchte alles mit Wasser und drücke dann Pflanzensamen hinein (nicht zu viele, max. 2 bis 3 pro Eischale) – geeignet sind z. B. Bohnen, Soja, Erbsen, Radieschen, Kresse.

- Dann legst du die Eierschalen samt Inhalt in einen Eierkarton. Du kannst diesen auch nach Herzenslust bemalen bzw. mit schöner Osterdeko oder frühlingshaft bekleben.

- Jetzt heißt es regelmäßig gießen!



Weißt du, wodurch ...

... sich Hasen und Kaninchen unterscheiden?

Ein Hase hat die typischen langen Ohren (Löffel), ein Kaninchen kurze. Der eine ist ein Nestflüchter, der andere ein Nesthocker: Während der Hase mit Fell und offenen Augen zur Welt kommt, wird das Kaninchen nackt und blind geboren. Die Zuordnung Nestflüchter und Nesthocker charakterisiert zudem die typische – unterschiedliche – Lebensweise der beiden: Der Hase ist ein Einzelgänger, das Kaninchen lebt in Gruppen (deshalb darf es in Österreich als Haustier auch nicht einzeln gehalten werden).

Auf dem rechten Bild haben sich 5 Unterschiede zum linken Bild versteckt. Findest du sie?

Die Lösung bitte in eine Mail (office@kneippbund.at) oder auf eine Postkarte schreiben. Deine Mama, dein Papa, dein Opa oder deine Oma helfen dir, wenn du noch nicht schreiben kannst. Oder du schneidest das Rätsel aus, malst einen Kreis um die Fehler und steckst den Ausschritt in einen Briefumschlag. Vergiss bitte nicht, auch deinen Namen, die Adresse und dein Alter draufzuschreiben und eine Briefmarke draufzukleben. Dann bittest du deine Mama, den Brief an den Kneippbund, Kunigundenweg 10, 8700 Leoben, zu schicken.

Da stimmt doch was nicht ganz ...



Einsendeschluss ist der 30. März 2018.



Aus den richtigen Einsendungen werden 3 Sieger ausgelost.
1. Preis: Naturlexikon für Kinder; 2. und 3. Preis: lustige Dusch- und Sprudelbäder.